

Protokoll des Preisgerichts

zu den Preisgerichtssitzungen der 1. und 2. Phase
des zweiphasigen Realisierungswettbewerbs
mit Ideenteil in zwei Losen

Zwei Schulstandorte Bayernkaserne in München LOS 2 – Schulstandort Nord

1. Phase am 05.05.2017
im Salesianum
St.-Wolfgang-Platz 11
81669 München

2. Phase am 15.09.2017
im Salesianum
St.-Wolfgang-Platz 11
81669 München

Ausloberin:

Landeshauptstadt München
vertreten durch das Baureferat
Friedenstr. 40, 81671 München

**Protokoll zur Preisgerichtssitzung der 1. Phase
zum zweiphasigen Realisierungswettbewerb
mit Ideenteil in zwei Losen
Zwei Schulstandorte Bayernkaserne in München
LOS 2 – Schulstandort Nord**

Das Preisgericht tritt am **05.05.2017** um 9.15 Uhr im Salesianum, St.-Wolfgangs-Platz 11, 81669 München zusammen.

■■■■■■■■■■ begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie erläutert das Verfahren des zweiphasigen Wettbewerbs.

Anschließend werden durch die Wettbewerbsbetreuung folgende Anwesende festgestellt:

**Fachpreisrichterinnen
und Fachpreisrichter**

■■■■■■■■■■ Baureferentin
■■■■■■■■■■ Architekt und Projektsteuerer
■■■■■■■■■■ Landschaftsarchitekt
■■■■■■■■■■ Architektin
■■■■■■■■■■ Architekt
■■■■■■■■■■ Architekt
■■■■■■■■■■ Architekt

**ständig anwesende
stellvertretende
Fachpreisrichterinnen
und Fachpreisrichter:**

■■■■■■■■■■ Architekt, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
■■■■■■■■■■ Architektin
■■■■■■■■■■ Landschaftsarchitekt

**Sachpreisrichterinnen
und Sachpreisrichter:**

■■■■■■■■■■ Referat für Bildung und Sport
■■■■■■■■■■ Stadtrat CSU Fraktion
■■■■■■■■■■ Stadträtin SPD Fraktion
■■■■■■■■■■ Stadträtin Fraktion Die Grünen / Rosa Liste
■■■■■■■■■■ Stadträtin Fraktion FTB
■■■■■■■■■■ Vorsitzender des Bezirksausschusses 12

**ständig anwesende
stellvertretende
Sachpreisrichterinnen
und Sachpreisrichter:**

■■■■■■■■■■ Stadtrat SPD Fraktion
■■■■■■■■■■ Stadträtin Fraktion Bayernpartei
■■■■■■■■■■ 1. Stellv. Vorsitzender des Bezirksausschusses 12
■■■■■■■■■■ Referat für Bildung und Sport, ZIM
■■■■■■■■■■ Referat für Bildung und Sport, Sportamt

**Sachverständige
Beraterinnen
und Berater:**

[REDACTED] Baureferat H4
[REDACTED] Baureferat G12
[REDACTED] Stadtkämmerei, HA II/23
[REDACTED] Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA II/12
[REDACTED] Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA II/12
[REDACTED] Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA I/32
[REDACTED] Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA I/32
[REDACTED] Referat für Bildung und Sport, A4
[REDACTED] Referat für Bildung und Sport, Sportamt
[REDACTED] Referat für Bildung und Sport, ZIM
[REDACTED] Referat für Gesundheit und Umwelt, UW 12
[REDACTED] Behindertenbeirat

Vorprüfung:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Auslober:

[REDACTED] Baureferat H44
[REDACTED] Baureferat H44
[REDACTED] Baureferat H44
[REDACTED] Baureferat HZ3

Protokollführung:

[REDACTED]

Protokoll:

[REDACTED]

Vollzähligkeit

[REDACTED] bestätigt im Namen der Ausloberin die Vollzähligkeit des Preisgerichts.

Wahl des Vorsitzenden

Auf Vorschlag von [REDACTED] wird [REDACTED] einstimmig mit eigener Enthaltung zum Vorsitzenden gewählt.

[REDACTED] übernimmt die Leitung der Sitzung. Er erläutert den Ablauf des Verfahrens in mehreren Rundgängen und bittet die Mitglieder des Preisgerichts um eine offene Diskussion und rege Beteiligung mit dem Ziel, ein Ergebnis zu finden, das der anspruchsvollen Aufgabe gerecht wird.

Der Vorsitzende vergewissert sich bei allen Anwesenden, dass

- sie keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben;
- sie während der Dauer des Preisgerichts nicht führen werden. Dies ist insbesondere von Bedeutung, da nach der 1. Preisgerichtssitzung das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist.
- sie bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben;
- sie die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden;
- die Anonymität aller Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist und
- sie es unterlassen werden, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern.

Bericht der Vorprüfung [REDACTED] erstattet nun den Bericht der Vorprüfung.

Die Auslobung erfolgte durch die Landeshauptstadt München, vertreten durch das Baureferat, Friedenstr. 40, 81671 München. Tag der Auslobung war der 03.11.2016.

Der Wettbewerb wird als Realisierungswettbewerb mit Ideenteil ausgelobt und ist in zwei Lose unterteilt. Der Wettbewerb ist zweiphasig und nichtoffen mit vorgeschaltetem offenem Bewerbungsverfahren. Der Wettbewerb wird im Zuge eines Vergabeverfahrens gemäß § 71 und § 17 VgV durchgeführt. Der Zulassungsbereich umfasst die EWR-Staaten und Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA). Die Wettbewerbsprache ist Deutsch; das Wettbewerbsverfahren ist anonym.

Rückfragen zur 1. Phase konnten vom 10.01. bis 24.01.2017 bis 12.00 Uhr schriftlich und anonym ausschließlich über die Internetplattform zum Wettbewerb gestellt werden.

Am Freitag, den 27.01.2017 veranstaltete die Ausloberin ein Kolloquium mit den Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmern, den Mitgliedern des Preisgerichts und den Vorprüfern zur Beantwortung der vorab gestellten schriftlichen Rückfragen sowie mit der Möglichkeit, mündlich Rückfragen stellen zu können. Alle Fragen und Antworten wurden nach der Beantwortung ab dem 02.02.2017 den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Die Fragen und Antworten wurden Bestandteil der Auslobung.

Einlieferungsstermin für die Planunterlagen der 1. Phase war am Dienstag, 07.03.2017, für das Modell am Dienstag, 14.03.2017, jeweils 17.00 Uhr. Die Einlieferungsstelle war im Büro der Wettbewerbsbetreuung HOE architects, Dachauer Str. 233, 80637 München.

Insgesamt wurden **30 Wettbewerbsarbeiten** für Los 2 – Schulstandort Nord eingereicht. Alle Wettbewerbsarbeiten sind termingerecht eingegangen.

Eingangsdaten, Kennzahlen sowie Art und Zustand der Verpackung wurden durch die Wettbewerbsbetreuung erfasst. Bei folgenden Arbeiten waren die geforderten Vermerke außen auf der Verpackung nicht ausreichend:

- 2007** Bezeichnung auf der Verpackung „Los 1 – Schulstandort Nord“
- 2011** außen keine Angaben zur Kennzahl (Planrolle und Modell)
- 2014** außen keine Angaben zum Schulstandort / Los
- 2015** außen keine Angaben zur Kennzahl
- 2016** in einer Planrolle wurden beide Lose abgegeben
- 2018** außen keine Angaben zur Kennzahl
- 2021** außen keine Angaben zur Kennzahl

Die Umschläge mit den Verfassererklärungen sind bis zum Abschluss der Preisgerichtssitzung der 1. Phase von der Vorprüfung unter Verschluss genommen.

Die sechsstelligen Kennzahlen der Verfasser wurden auf allen Teilen der Wettbewerbsarbeiten, d. h. auf allen Plänen, Schriftstücken, Modellen, Verpackungsmaterialien etc., mit vierstelligen Tarnzahlen **2001** bis **2030** überklebt.

Folgende Arbeiten wurden beschädigt eingeliefert:

2002 Plan seitlich eingedrückt
2004 Plan leicht beschädigt
2005 Plan seitlich beschädigt
2010 Plan leicht beschädigt
2022 Pläne leicht seitlich eingedrückt

Die Anonymität war bei folgenden Arbeiten geringfügig beeinträchtigt:

2016 in einer Planrolle wurden beide Lose abgegeben

Es wurden bei den Wettbewerbsbeiträgen der 1. Phase keine erkennbaren Verstöße gegen die Auslobung festgestellt.

Die Vollständigkeit der Leistungen war nicht bei allen Arbeiten gegeben:

2024 sämtliche Planunterlagen in digitaler Form zur Vorprüfung fehlen
2029 Präsentationspläne als Verkleinerungen im Format DIN A3 fehlen

Von den Verfassern der folgenden Arbeiten wurde zusätzliche Leistung erbracht:

2016 Schwarzplan zusätzlich M 1/20.000
2018 Grundriss EG zusätzlich im M 1/200

Geprüft und beschrieben wurden:

- Vollständigkeit der Unterlagen
- Darstellungen auf den Abgabeplänen
- Bauordnungs- und planungsrechtliche Vorgaben (städtebauliche Vorgaben, Durchwegungen, Sichtbeziehungen)
(Prüfung unter Mitwirkung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung)
- Äußere Erschließung und Zugänge (Anordnung der jeweiligen Gebäudezugänge auf dem Wettbewerbsgelände, Zufahrten, Anlieferung, PKW- und Fahrradabstellplätze
(Prüfung unter Mitwirkung der Referate für Stadtplanung und Bauordnung sowie für Bildung und Sport)
- Gebäudeorganisation und innere Erschließung (Gebäudetypologie, Erschließungssystem, Geschossigkeit, Anordnung und räumliche Beziehungen der jeweiligen Nutzungseinheiten)
(Prüfung unter Mitwirkung des Referats für Bildung und Sport)
- Funktionsschema / Lernhauskonzept (Nachweis Programmfüllung, Umsetzung des Schulkonzeptes)
(Prüfung unter Mitwirkung des Referats für Bildung und Sport)
- Freiflächen, Außenanlagen (Pausenflächen, Sportfreiflächen, öffentliche Grünflächen)
(Prüfung unter Mitwirkung des Baureferates, des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Referats für Bildung und Sport)
- Lärmschutz
(Prüfung durch [REDACTED] unter Mitwirkung des Referats für Gesundheit und Umwelt)

- Aussagen zum Ideenteil Nord
(Prüfung unter Mitwirkung von [REDACTED] der Referate für Gesundheit und Umwelt, für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Baureferats)
- formale Abweichungen
- Kennwerte der Arbeit

Informationsrundgang: Die Erläuterung aller **31** Arbeiten vor den Plänen und dem Einsatzmodell durch die Vorprüfung findet von 09.30 Uhr bis 13.50 Uhr statt, unterbrochen durch eine Pause von 12.00 bis 12.15 Uhr.

[REDACTED] stößt um 09.50 Uhr zum Preisgericht und nimmt seine Funktion als ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter ein.

[REDACTED] verlässt das Preisgericht um 11.15 Uhr und wird von [REDACTED] vertreten.

Anschließend bedankt sich [REDACTED] bei der Vorprüfung für die Vorstellung der Arbeiten im Informationsrundgang.

Alle **31** Arbeiten werden zur Bewertung zugelassen.

[REDACTED] verlässt das Preisgericht um 13.50 Uhr.

Von 13.50 Uhr bis 14.40 Uhr wird die Preisgerichtssitzung für eine Mittagspause unterbrochen.

Nach der Mittagspause werden ab 14.40 Uhr die Erkenntnisse des Informationsrundgangs diskutiert und die Schwerpunkte der Beurteilung für den 1. Rundgang besprochen.

Wesentliche Augenmerkmale sollen dabei auf folgende Aspekte gelegt werden:

- Städtebau, Volumetrie und Präsenz im Stadtbild, insbesondere als kraftvolle Raumkante nach Nord
- Ausbildung des Lärmschutzes entlang der Magistrale, unter Berücksichtigung der Funktion als Quartierseingang
- Verhältnis oberirdisches zu unterirdischem Bauvolumen
- Gebäudetiefen und Nutzbarkeit für das Lernhauskonzept
- Höhe und Breite der Lichthöfe
- Barrierefreiheit

1. Rundgang:

Der 1. wertende Rundgang beginnt um 14.55 Uhr.

Um 16.20 Uhr verlässt [REDACTED] das Preisgericht [REDACTED] nimmt ihre Stelle als Sachpreisrichterin wieder ein.

Folgende Arbeiten werden als nicht weiterführend angesehen und einstimmig ausgeschlossen:

- 2002
- 2003
- 2011
- 2012
- 2016
- 2018
- 2020
- 2022
- 2023
- 2024

Damit verbleiben **20** Arbeiten in der Bewertung.

Der 1. Rundgang endet um 16.30 Uhr.

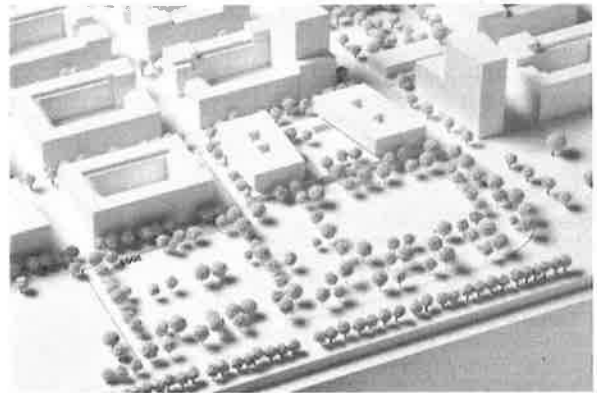
2002

1. Rundgang



2003

1. Rundgang



2011

1. Rundgang



2012

1. Rundgang



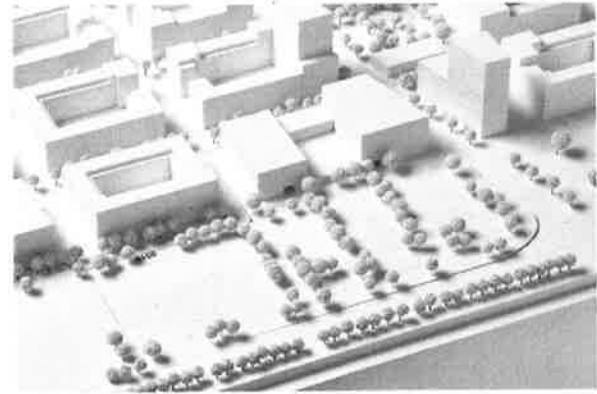
2016

1. Rundgang



2018

1. Rundgang



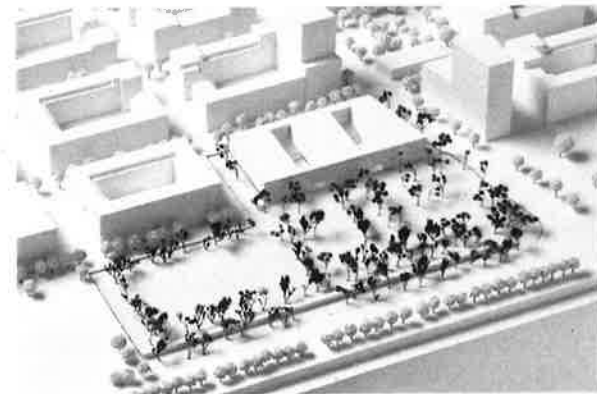
2020

1. Rundgang



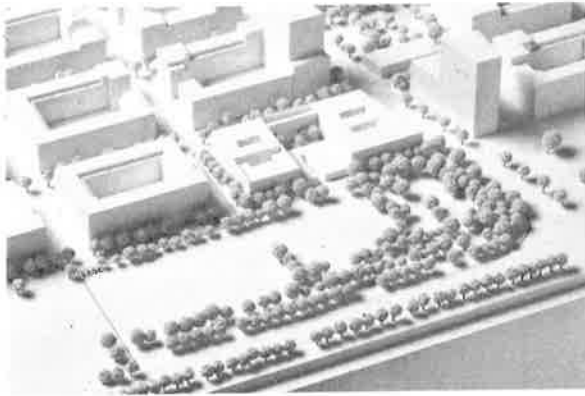
2022

1. Rundgang



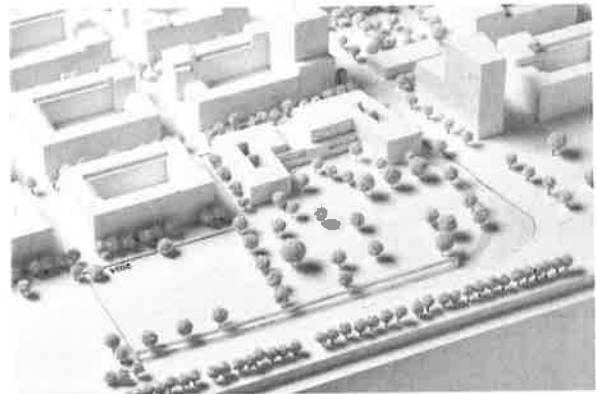
2023

1. Rundgang



2024

1. Rundgang



2. Rundgang

Nach einer Pause beginnt um 16.45 Uhr der 2. Rundgang vor den Plänen und dem Einsatzmodell. Die einzelnen Arbeiten werden vor den Plänen und dem Einsatzmodell bewertend diskutiert.

Folgende Arbeiten scheiden nach intensiver Diskussion im 2. Rundgang aus:

2001	Stimmverhältnis	13 : 0
2007	Stimmverhältnis	13 : 0
2013	Stimmverhältnis	13 : 0
2014	Stimmverhältnis	9 : 4
2015	Stimmverhältnis	12 : 1
2017	Stimmverhältnis	12 : 1
2021	Stimmverhältnis	11 : 2
2027	Stimmverhältnis	7 : 6
2028	Stimmverhältnis	8 : 5
2029	Stimmverhältnis	7 : 6
2030	Stimmverhältnis	12 : 1

■■■■■■ verlässt um 17.30 Uhr das Preisgericht und wird durch ■■■■■■ vertreten.

Um 17.30 Uhr werden zudem Rückholanträge zu den Arbeiten **2027** und **2029** gestellt, und es wird wie folgt abgestimmt:

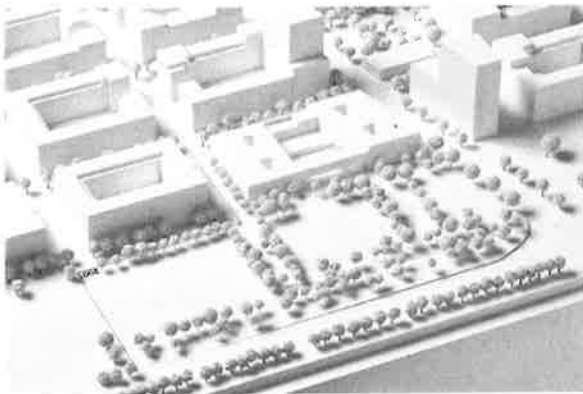
2027	Stimmverhältnis	7 : 6
2029	Stimmverhältnis	8 : 5

Damit verbleiben diese beiden Arbeiten und insgesamt **11 Arbeiten** in der Wertung.

Um 17.35 Uhr endet der 2. Rundgang.

2001

2. Rundgang



2007

2. Rundgang



2013

2. Rundgang



2014

2. Rundgang



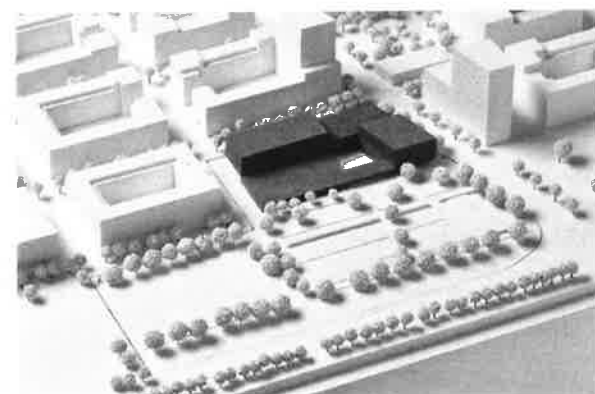
2015

2. Rundgang



2017

2. Rundgang



2021

2. Rundgang



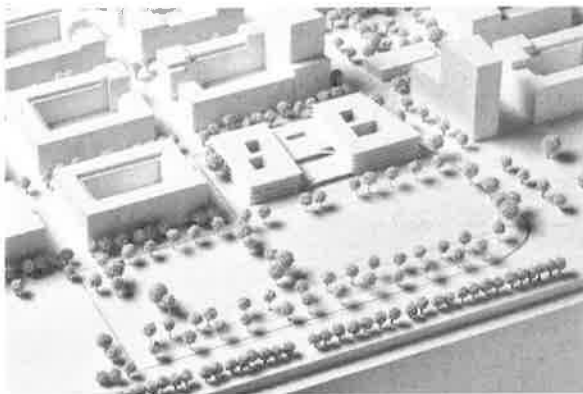
2028

2. Rundgang



2030

2. Rundgang



Diese 11 Arbeiten verbleiben im Wettbewerb und für die vertiefte Bearbeitung der 2. Phase.

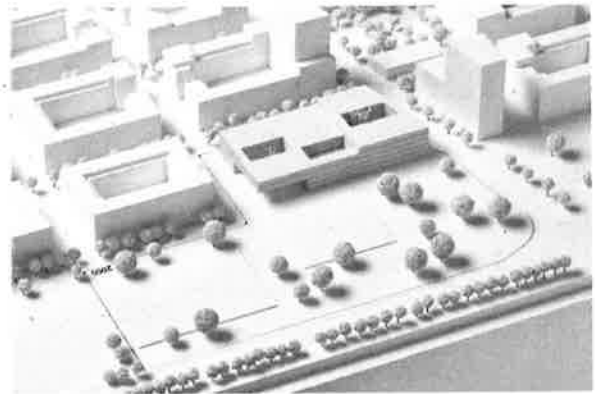
2004

2. Phase



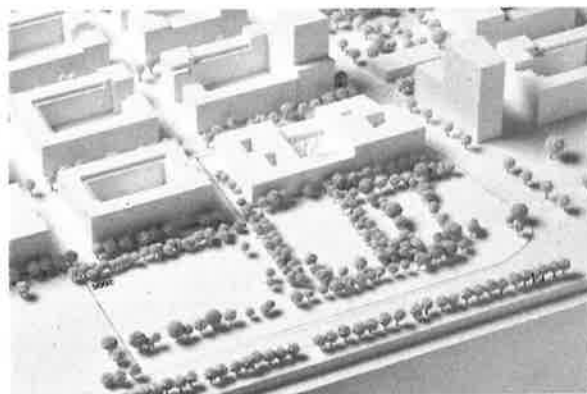
2005

2. Phase



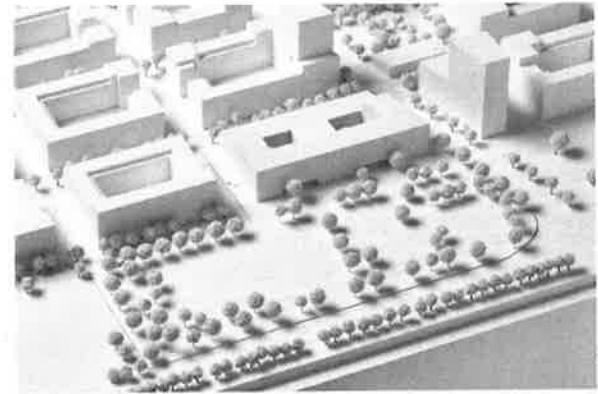
2006

2. Phase



2008

2. Phase



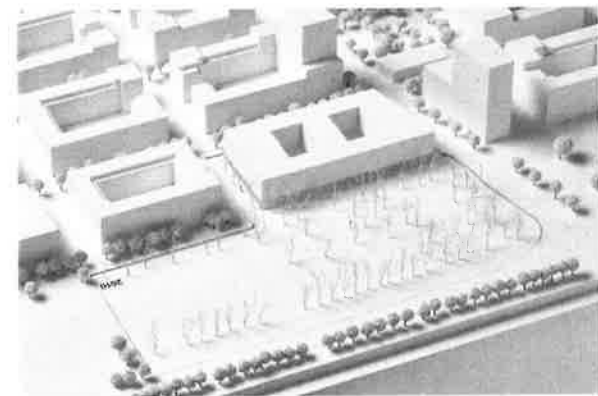
2009

2. Phase



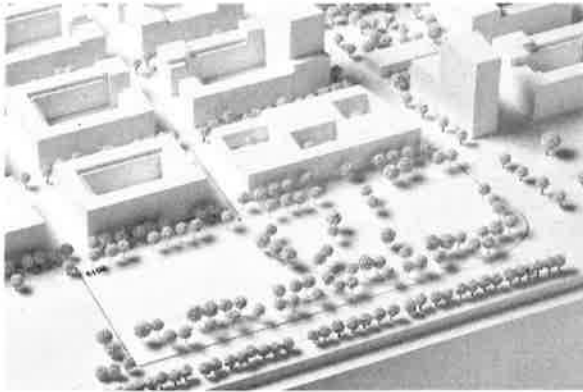
2010

2. Phase



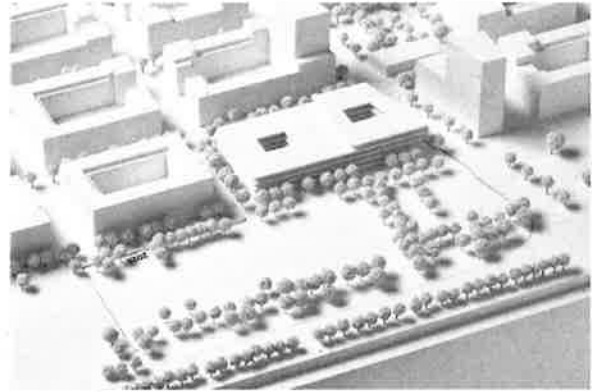
2019

2. Phase



2025

2. Phase



2026

2. Phase



2027

2. Phase



2029

2. Phase



Empfehlungen

Das Preisgericht formuliert folgende Empfehlungen für die weitere Bearbeitung der in der 2. Phase des Wettbewerbs verbleibenden Arbeiten:

Aufgrund der gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse aus den Arbeitsergebnissen der 1. Phase gibt das Preisgericht folgende Hinweise und Empfehlungen zur Überarbeitung und Weiterentwicklung der Entwürfe in der 2. Wettbewerbsphase:

Städtebau

Auf Basis der vorgegebenen Baufluchten sind klare Raumkanten nach allen Seiten zu entwickeln.

Dies bezieht sich hier auch auf die Nordseite.

Um das städtebaulich wünschenswerte Bauvolumen zu erreichen, können Sporthallen auch in oberen Geschossen angeordnet werden, zumal der Grundwasserstand zu beachten ist.

Der Quartierszugang von Norden über die Magistrale ist von übergeordneter Bedeutung. Die Ausbildung der Freianlagen mit möglichst durchgehendem Lärmschutz und die Ausbildung des Bauvolumens sowie die Anordnung der Nutzungen sollen hierauf angemessen reagieren.

Aufgrund der großen Schülerzahlen ist ein angemessenes Vorfeld vor den Eingängen zu berücksichtigen. Dies sollte auch zu einer angemessenen Adressbildung und Präsenz im öffentlichen Raum beitragen.

Der Standort ist hinsichtlich seiner Verkehrsbelastung exponiert. Grundschule und Sonderpädagogisches Förder- und Kompetenzzentrum benötigen demgegenüber geschützte Räume. Dies ist konzeptionell zu berücksichtigen.

Den Abläufen beim Hol- und Bringverkehr ist besondere Beachtung zu widmen. Dabei sind die Vorgaben der Auslobung einzuhalten.

Die Ausloberin wünscht getrennte Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage von der Ringstrasse aus, ohne Beeinträchtigung des Schulbetriebs und der Nachbarschaft.

Eine Tiefgaragenausfahrt nach Richtung Osten ist nicht erwünscht.

Funktion Schule

Das Lernhauskonzept ist umzusetzen. Das städtebauliche Konzept des Masterplans stellt kein grundsätzliches Hindernis hierfür dar. Flurschulen sind nicht akzeptabel. Varianten und Weiterentwicklungen des Lernhauskonzepts sind unter Beachtung der Vorgaben möglich. Die funktionale Zuordnung der Räume ist verbindlich. Die vorgegebenen Blickverbindungen sind herzustellen, gegebenenfalls auch über Verglasungen.

Zwischen Grundschule und Sonderpädagogischem Förder- und Kompetenzzentrum soll eine soziale Verbindung entstehen können.

Die Sing- und Musikschule soll als eigene räumliche Einheit wahrnehmbar sein und einen eigenen Zugang erhalten.

In Abhängigkeit von der Gebäudehöhe sollen Innenhöfe nicht zu eng sein.

Alle Sporthallenteile müssen unabhängig voneinander nutzbar sein. Eine bauliche Aufteilung in Einfeldhallen ist nicht möglich.

Bei der Überbauung von Hallen sind realistische Konstruktionshöhen anzusetzen.

Freiflächen

Die in der Auslobung beschriebene interne Ost-West Wegeverbindung nördlich des Baufeldes kann als direkt zugeordnete Schulfreifläche genutzt werden.

Der Mindestabstand von 11m zur nördlichen Schutzzone ist einhalten.

Die Sportplätze sind möglichst in Nord-Süd Richtung zu orientieren.

Nachweise zu den Fahrradstellflächen sind erforderlich.

Ende des Preisgerichts:

■■■■■■ bedankt sich bei ■■■■■■ bei den Mitgliedern des Preisgerichtes und der Vorprüfung für die gute Zusammenarbeit und verweist auf das im September stattfindende Preisgericht der zweiten Phase.

Sie beschließt die Sitzung um 18.00 Uhr.

Nach Abschluss der Preisgerichtssitzung wurden die Umschläge mit den Verfassererklärungen ungeöffnet an die von der Ausloberin beauftragte Rechtsanwaltskanzlei ■■■■■■ zur Benachrichtigung der Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer übergeben.

Teilnehmerliste – 1. Phase

Tarnzahl 1. Phase	Kennziffer 1. Phase	Teilnehmer	Anschrift	Ergebnis
2001	569455	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Rundgang
2002	982647	[REDACTED]	[REDACTED]	1. Rundgang
2003	476982	[REDACTED]	[REDACTED]	1. Rundgang
2004	041702			2. Phase
2005	437473			2. Phase
2006	870721			2. Phase
2007	171335	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Rundgang
2008	917364			2. Phase
2009	246187			2. Phase
2010	723489			2. Phase

2011	224318	[REDACTED]	[REDACTED]	1. Rundgang
2012	353475	[REDACTED]	[REDACTED]	1. Rundgang
2013	041259	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Rundgang
2014	170206	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Rundgang
2015	091011	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Rundgang

2016	859217	[REDACTED]	[REDACTED]	1. Rundgang
2017	305524	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Rundgang
2018	452599	[REDACTED]	[REDACTED]	1. Rundgang
2019	491703	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Phase
2020	406490	[REDACTED]	[REDACTED]	1. Rundgang
2021	170111	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Rundgang
2022	341769	[REDACTED]	[REDACTED]	1. Rundgang

ZWEIPHASIGER REALISIERUNGSWETTBEWERB MIT IDEENTEIL IN ZWEI LOSEN ZWEI SCHULSTÄNDEORTE BAYERNKASERNE IN MÜNCHEN

2023	135792	[REDACTED]	[REDACTED]	1. Rundgang
2024	041085	[REDACTED]	[REDACTED]	1. Rundgang
2025	041704	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Phase
2026	201237	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Phase
2027	171996	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Phase
2028	846417	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Rundgang
2029	741309	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Phase
2030	742651	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Rundgang

**Protokoll zur Preisgerichtssitzung der 2. Phase
zum zweiphasigen Realisierungswettbewerb
mit Ideenteil in zwei Losen
Zwei Schulstandorte Bayernkaserne in München
LOS 2 – Schulstandort Nord**

Das Preisgericht für die 2. Phase tritt am **15.09.2017** um 9.10 Uhr im Salesianum,
St.-Wolfgangs-Platz 11, 81669 München zusammen.

begreißt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.
Anschließend stellt die Vorprüfung folgende Anwesende fest:

**Fachpreisrichterinnen
und Fachpreisrichter**

Stadtdirektor, Baureferat Hochbau
Architekt und Projektsteuerer
Landschaftsarchitekt
Architektin
Architektin
Architekt
Architekt

**ständig anwesende
stellvertretende
Fachpreisrichterinnen
und Fachpreisrichter:**

Architekt, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Landschaftsarchitekt

**Sachpreisrichterinnen
und Sachpreisrichter:**

Stadtschulrätin
Stadtrat CSU Fraktion
Stadtrat SPD Fraktion
Stadträtin Fraktion Die Grünen / Rosa Liste
Stadträtin Fraktion FTB
Vorsitzender des Bezirksausschusses 12

**ständig anwesende
stellvertretende
Sachpreisrichterinnen
und Sachpreisrichter:**

Stadtrat CSU Fraktion
Stadträtin Fraktion Bayernpartei
1. Stellv. Vorsitzender des Bezirksausschusses 12
Referat für Bildung und Sport, ZIM
Referat für Bildung und Sport, Sportamt

**Sachverständige
Beraterinnen
und Berater:**

Baureferat H4
Baureferat G12
Stadtkämmerei, HA II/23
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA II/12
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA II/12
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA I/32
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA I/32
Referat für Bildung und Sport, A4
Referat für Bildung und Sport, Sportamt
Referat für Gesundheit und Umwelt, UW 12
Kreisverwaltungsreferat, Branddirektion
Behindertenbeirat

Vorprüfung:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Auslober:

[REDACTED] Baureferat H44
[REDACTED] Baureferat H44
[REDACTED] Baureferat H44
[REDACTED] Baureferat H44
[REDACTED] Baureferat HZ3

Protokollführung:

[REDACTED]

Vollzähligkeit

[REDACTED] bestätigt die Vollzähligkeit des Preisgerichts.

Anschließend übergibt [REDACTED] die Leitung der Preisgerichtssitzung an den Vorsitzenden, [REDACTED]

[REDACTED] fasst die Ergebnisse der Preisgerichtssitzung der ersten Phase zusammen. Danach erläutert er den Ablauf des Verfahrens und bittet die Mitglieder des Preisgerichts um eine offene Diskussion und rege Beteiligung mit dem Ziel, ein Ergebnis zu finden, das der anspruchsvollen Aufgabe gerecht wird.

Der Vorsitzende vergewissert sich bei allen Anwesenden, dass

- sie keinen Meinungs Austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben;
- sie während der Dauer des Preisgerichts nicht führen werden;
- sie bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben;
- sie die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden;
- die Anonymität aller Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist und
- sie es unterlassen werden, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern.

Bericht der Vorprüfung [REDACTED] erstattet nun den Bericht der Vorprüfung.

Rückfragen zur 2. Phase konnten vom 22.05. bis 30.05.2017 bis 12.00 Uhr schriftlich und anonym ausschließlich über die Internetplattform zum Wettbewerb gestellt werden.

Am Donnerstag, den 01.06.2017 veranstaltete die Ausloberin ein Kolloquium mit den Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmern an der 2.Phase, den Mitgliedern des Preisgerichts und den Vorprüfern zur Beantwortung der vorab gestellten schriftlichen Rückfragen sowie mit der Möglichkeit, mündlich Rückfragen stellen zu können.

Alle Fragen und Antworten wurden nach der Beantwortung ab dem 08.06.2017 den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Die Fragen und Antworten wurden Bestandteil der Auslobung.

Einlieferungstermin für die Planunterlagen der 2. Phase war am Montag, 17.07.2017, für das Modell am Donnerstag, 27.07.2017, jeweils 17.00 Uhr.

Die Einlieferungsstelle war im Büro der Wettbewerbsbetreuung [REDACTED]

In der 2. Phase wurden insgesamt 11 Wettbewerbsarbeiten für Los 2 - Schulstandort Nord eingereicht.

Alle Wettbewerbsarbeiten wurden termingerecht eingereicht.

Eingangsdaten, Kennzahlen sowie Art und Zustand der Verpackung wurden durch die Wettbewerbsbetreuung erfasst.

Bei folgenden Arbeiten waren die geforderten Vermerke außen auf der Verpackung nicht ausreichend:

2005 Planrolle außen keine Angaben zum Schulstandort / Los

Die Umschläge mit den Verfassererklärungen der 2. Phase sind bis zum Abschluss der Preisgerichtssitzung von der Vorprüfung unter Verschluss genommen.

Die sechsstelligen Kennzahlen der Verfasser wurden auf allen Teilen der Wettbewerbsarbeiten, d. h. auf allen Plänen, Schriftstücken, Modellen, Verpackungsmaterialien etc., mit vierstelligen Tarnzahlen **2001** bis **2011** überklebt.

Folgende Arbeiten wurden beschädigt eingeliefert:

2001 Präsentationspläne unten rechts leicht beschädigt

2004 ein Präsentationsplan leicht geknickt

2008 Präsentationspläne z. T. geknickt

2011 Präsentationspläne oben links leicht beschädigt

Die Anonymität war bei allen Arbeiten gegeben.

Es wurden bei den Wettbewerbsbeiträgen keine erkennbaren Verstöße gegen die Auslobung festgestellt.

Die Vollständigkeit der Leistungen war nicht bei allen Arbeiten gegeben:

2005 Darstellung Fassade M 1/50 im Grundriss fehlt

2008 keine Aussagen zu Gestaltung und Lärmschutzmaßnahmen im Ideenteil

2010 Ansicht Nord und Ost fehlen; Darstellung Fassade M 1/50 im Grundriss fehlt

Von den Verfassern der folgenden Arbeiten wurden zusätzliche Leistungen erbracht:

2008 3 Modellfotos auf den Präsentationsplänen

2010 eine Perspektive

2011 Grundriss EG M 1/200 zweimal dargestellt (mit und ohne Umgebung)

Geprüft und beschrieben wurden:

- Vollständigkeit der Unterlagen
- Darstellungen auf den Abgabeplänen
- Bauordnungs- und planungsrechtliche Vorgaben (städtebauliche Vorgaben, Durchwegungen, Sichtbeziehungen)
(Prüfung unter Mitwirkung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung)
- Äußere Erschließung und Zugänge (Anordnung der jeweiligen Gebäudezugänge auf dem Wettbewerbsgelände, Zufahrten, Anlieferung, PKW- und Fahrradabstellplätze
(Prüfung unter Mitwirkung der Referate für Stadtplanung und Bauordnung sowie für Bildung und Sport)
- Gebäudeorganisation und innere Erschließung (Gebäudetypologie, Erschließungssystem, Geschossigkeit, Anordnung und räumliche Beziehungen der jeweiligen Nutzungseinheiten)
(Prüfung unter Mitwirkung des Referats für Bildung und Sport)
- Funktionalität, Lernhauskonzept (Nachweis Programmerfüllung, Umsetzung des Schulkonzeptes)
(Prüfung unter Mitwirkung des Referats für Bildung und Sport)
- Freiflächen, Außenanlagen (Pausenflächen, Sportfreiflächen, öffentliche Grünflächen)
(Prüfung unter Mitwirkung des Baureferates, des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Referats für Bildung und Sport)
- Lärmschutz
(Prüfung durch [REDACTED] unter Mitwirkung des Referats für Gesundheit und Umwelt)
- Aussagen zum Ideenteil Nord
(Prüfung unter Mitwirkung von [REDACTED] der Referate für Gesundheit und Umwelt, für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Baureferats)
- Brandschutz
(Prüfung unter Mitwirkung des Kreisverwaltungsreferats - Branddirektion)
- Konstruktion und Materialität
(Prüfung unter Mitwirkung von [REDACTED] sowie des Baureferats – HZ3)
- Wirtschaftlichkeit
(Prüfung durch Ingenieurbüro [REDACTED])
- Energie und Nachhaltigkeit
(Prüfung durch Ingenieurbüro [REDACTED] unter Mitwirkung des Baureferats – HZ1)
- formale Abweichungen
- Kennwerte der Arbeit

Informationsrundgang: Die Erläuterung der Arbeiten **2001** bis **2011** vor den Plänen und dem Einsatzmodell durch die Vorprüfung findet von 09.25 Uhr bis 12.15 Uhr statt.

■■■■■■■■■■ stößt um 09.30 Uhr zum Preisgericht dazu.

Der Informationsrundgang wird für eine Pause von 11.10 Uhr bis 11.25 Uhr unterbrochen.

Gleich im Anschluss bedankt sich ■■■■■■■■■■ bei der Vorprüfung für die Vorstellung der Arbeiten im Informationsrundgang.

Zulassung der Arbeiten Alle **11** Arbeiten werden zur Bewertung zugelassen.

Nun werden die Erkenntnisse des Informationsrundgangs diskutiert und die Schwerpunkte der Beurteilung für den 3. Rundgang besprochen:

- Entree-Situation in das Stadtquartier
- Anmutung als Schulgebäude
- Soziale Verbindung zwischen Grundschule und SFZ, Begegnungsmöglichkeiten für die Schülergruppen
- Außenraumbezug der Arbeiten
- Zufahrtssituation, insbesondere für den Hol- und Bringverkehr

■■■■■■■■■ und ■■■■■■■■■■ verlassen das Preisgericht um 12.40 Uhr. ■■■■■■■■■■ wird durch ■■■■■■■■■■ vertreten.

3. Rundgang:

Nach einer Mittagspause von 12.40 Uhr bis 13.35 Uhr beginnt der erste wertende Rundgang der 2. Phase (3. Rundgang).

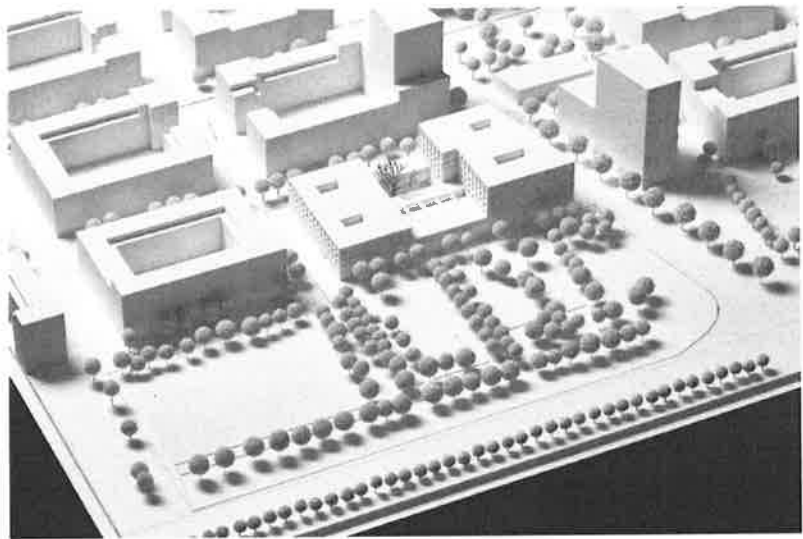
■■■■■■■■■ kehrt um 14.45 Uhr wieder zurück ins Preisgericht und nimmt seine Stelle ein, ■■■■■■■■■■ um 16.10 Uhr.

Der Rundgang wird von 15.15 Uhr bis 15.35 Uhr für eine Pause unterbrochen.

Folgende Arbeiten scheiden nach vertiefter, intensiver Diskussion im 3. Rundgang aus:

2002	Stimmverhältnis	10 : 3
2003	Stimmverhältnis	8 : 5
2004	Stimmverhältnis	11 : 2
2005	Stimmverhältnis	7 : 6
2010	Stimmverhältnis	9 : 4
2011	Stimmverhältnis	12 : 1

2002



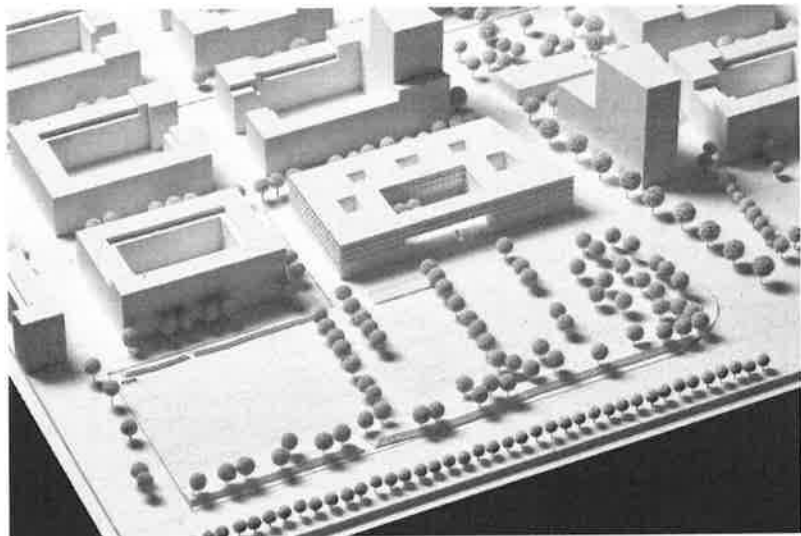
3. Rundgang

Die städtebauliche Disposition mit zwei flankierenden Hauptvolumen und niedrigeren Verbindungsbauten ist nachvollziehbar, erscheint jedoch in der angebotenen Ausformung des westlichen Teils nicht klar genug. Der sehr tiefliegende Haupteingang ist der Ost-West gerichteten inneren Erschließungsspanne geschuldet, die wenig räumliche Qualitäten erkennen lässt.

Die Durchlässigkeit der Gesamtanlage in Nord-Süd Richtung schafft eine schöne optische Verbindung zwischen Straße und nördlichem Freiraum. Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage sind unzulässigerweise an einer Stelle zusammengefasst.

Das Lernhauskonzept ist nicht ideal umgesetzt, da mehrere Klassenräume und der Teamraum nicht direkt am zentralen Multifunktionsbereich liegen.

2003

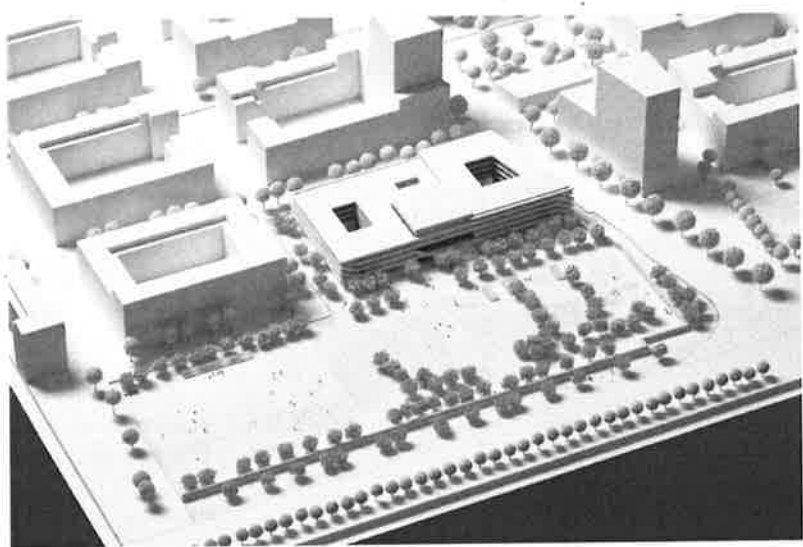


3. Rundgang

Das Bauvolumen füllt das Baufeld monolithisch aus und öffnet sich in den unteren Geschossen über den zentralen Hof zum Freiraum nach Norden. Diese Disposition wird positiv gesehen.

Wesentliches Merkmal des Entwurfs ist das in das Gebäude integrierte Konzept für die Abwicklung des Hol- und Bring-Verkehrs im Zusammenhang mit Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage. Dies wird zunächst kontrovers diskutiert, letztlich aber in Bezug auf die negativen Auswirkungen auf die Zugangssituation zur Schule als sehr problematisch gesehen. Es fehlt ein großzügiges und der Schulfunktion angemessen einladendes Entree. Auch im ersten Obergeschoss bildet sich ein solches ebensowenig heraus wie eine attraktive und kommunikative Verbindung zwischen den Schulen. Das Lernhauskonzept ist funktional richtig umgesetzt.

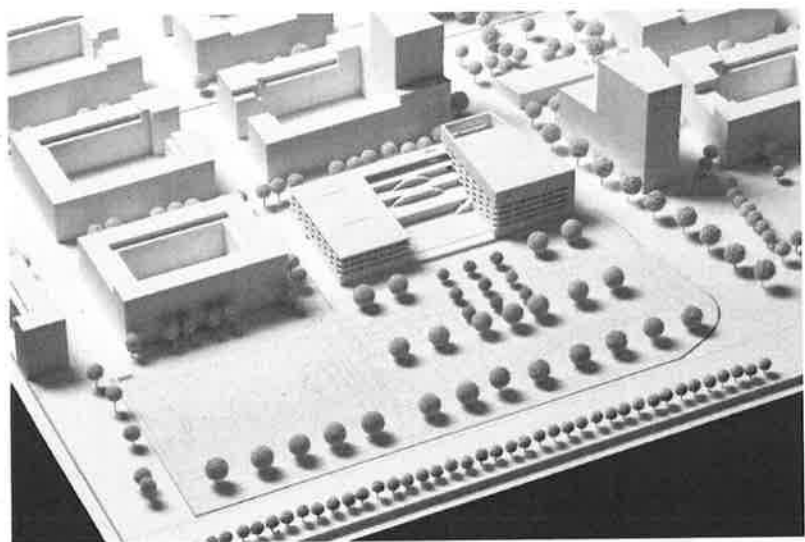
2004



3. Rundgang

Die Platzierung der Sporthallen im Zentrum zwischen den Schulen verhindert den gewünschten Austausch untereinander. Die Schulen sind eher als jeweils eigenständige Organismen angelegt. Die unterschiedlichen Dachhöhen im Bereich der Sporthalle wirken unkontrolliert. Die akustische Zusammenfassung der übereinander liegenden Lernhäuser an einer geschossübergreifenden Halle wird als sehr problematisch eingestuft.

2005

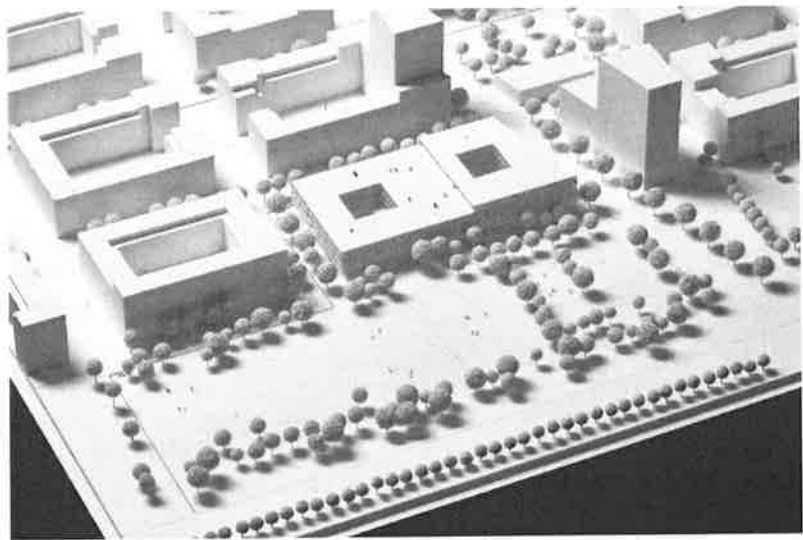


3. Rundgang

Die zweigliedrige Anlage mit terrassenartig abgetrepten Mittelteil erscheint mit ihren außenräumlichen Bespielungsmöglichkeiten interessant. Dieses Potential wird mangels großzügiger Öffnungen zu den Terrassen jedoch nicht ausgeschöpft. Die Terrassierung wird aufgrund des Anteils an gehbehinderten Schülern auch kritisch hinterfragt.

Die Überhöhung des westlichen Baukörpers an der Magistrale mit einer aufgesetzten Sporthalle wird städtebaulich positiv gesehen. Leider kann die vorgeschlagene Fassade in diesem Bereich nicht ganz überzeugen. Bei den Lernhäusern ist die Belichtung der zentralen Multifunktionsbereiche teilweise nicht ausreichend.

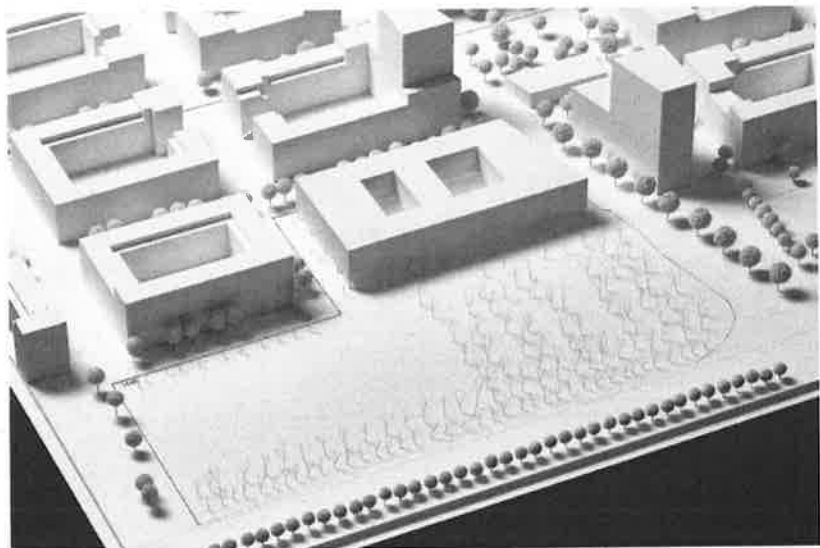
2010



3. Rundgang

Die Baufigur entspricht den städtebaulichen Anforderungen. Leider sind die Dachhöhen im Modell nicht umfassend dargestellt. Grundsätzlich sind die funktionalen Anforderungen im Wesentlichen erfüllt, bemängelt werden insbesondere die stark überbauten offenen Flächen rund ums Haus im Erdgeschoss, die teilweise eine unwirtliche Atmosphäre entstehen lassen und die Belichtung einiger Räume beeinträchtigen. Die dichte der Fassadenlisenen wird von Teilen des Preisgerichts kritisch gesehen.

2011



3. Rundgang

Das klare und ruhige Bauvolumen mit durchgehenden Raumkanten und einheitlicher Traufhöhe wird als wohltuend und städtebaulich angemessen empfunden. Es wird jedoch grundsätzlich bezweifelt, ob der vorgeschlagene aufgeständerte Bautypus die richtige Antwort auf die Aufgabenstellung Grundschule und Förderschule darstellt. In diesem Zusammenhang wird auch die abstrakte Wirkung der Fassade kritisiert.

Damit verbleiben 5 Arbeiten in der Bewertung.

Der 3. Rundgang endet um 16.30 Uhr.

Engere Wahl

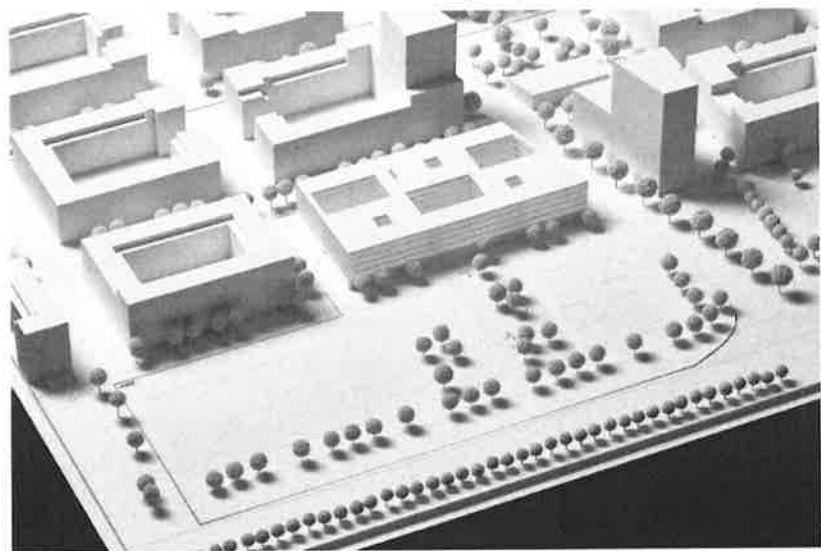
Das Preisgericht beschließt, diese Arbeiten in der Engeren Wahl schriftlich zu beurteilen.

Diese Arbeiten werden in einem anschließenden Arbeitsgang in Arbeitsgruppen gemeinsam schriftlich beurteilt.

Ab 17.50 Uhr werden dann die schriftlichen Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen vor den jeweiligen Arbeiten verlesen, diskutiert und verabschiedet.

Der Vortrag der schriftlichen Beurteilungen endet um 18.30 Uhr.

2001



Der Entwurf füllt konzeptionell den vorgegebenen Bauraum zur städtebaulichen Blockausbildung vollständig aus. Er setzt in der Höhenentwicklung auf eine für das gesamte Gebäude eine einheitliche Gebäudehöhe mit vier pavillonartigen Obergeschoßen auf einem ruhigen massiven Sockelgeschoß. Damit passt er sich gleichmäßig in die Blockquartiersstruktur ein.

Im Gebäudeblock bildet er drei Hauptbaukörper aus, die um EG die Sporthallen am Kopf nach Norden und in den OGs die einzelnen Lernhäuser aufnehmen und klar ablesbar machen. Im Erdgeschoß öffnet sich mittig von Süden aus zurückgesetzt das Gebäude mit einem gemeinsamen Eingang und erschließt über zwei Süd-Nord ausgerichtete Flure klar die Gebäudeteile. Dazwischen liegt die Mensa und öffnet sich zu dem großzügig heringeholten Außenbereich. Die darüberliegenden Lernhäuser werden mit vier Treppenhäusern eindeutig erschlossen. Die Vernetzung der Lernhäuser mit dem transparenten Flursystem wird positiv bewertet.

Insgesamt sind die Nutzflächen zu groß. Der Verkehrsflächenanteil ist insbesondere durch die einbündige Erschließung der MINT- und Verwaltungsbereiche zu hoch. Dazu erhöhen den Erschließungsanteil noch die Verbindungsbrücken an den Gebäudekanten vor den Höfen West und Ost, mit denen allerdings die Lärmschutzabschirmung der Höfe geschafft werden kann. Die Positionierung der westlichen TG-Ausfahrt liegt zu nah am Kreuzungsbereich. Die östliche Tiefgarageneinfahrt liegt außerhalb des Gebäudes und muss eingehaust werden. Funktional löst der Entwurf klar und transparent die geforderten Nutzungseinheiten. Die beiden Schultypen verschmelzen dadurch harmonisch zu einem großen Ganzen. Die Fassaden der Obergeschoße bilden nicht die dahinterliegenden Funktionen ab und sind recht schematisch gegliedert. Eine differenzierte Aussage zu Materialisierung und Fassadengestaltung wäre wünschenswert. Durch die umlaufenden Balkone und auch im Inneren wird die Fluchtwegsituation gut gelöst.

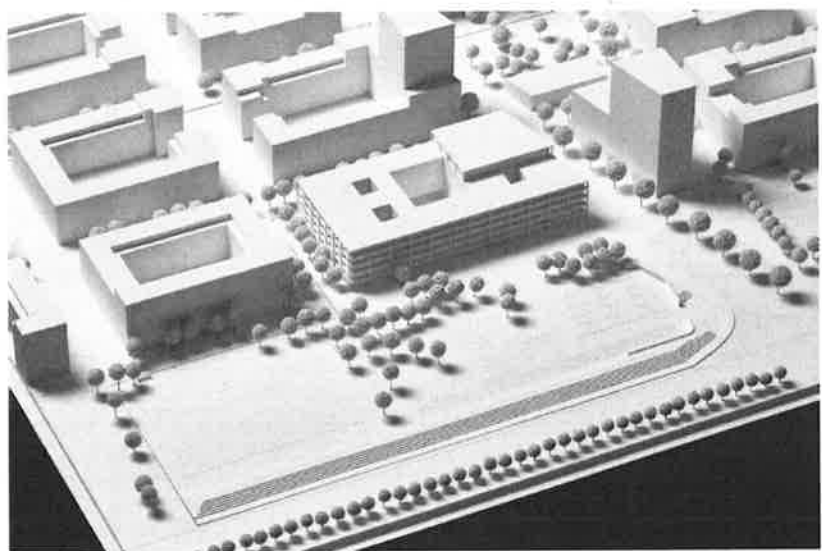
Es muss festgestellt werden, dass durch die Blockrandausbildung und die Vernetzung der Lernhäuser, der damit gegebenen großen Hüllfläche und höheren BGF, insbesondere der vielen Erschließungsfläche, der Entwurf noch einer effizienten Wirtschaftlichkeit zugeführt werden muss.

Die großzügige gemeinsame Zugangssituation bietet ein einladendes Entree. Die Hauptzugangstreppe zu den Lernhäusern sind jedoch leider rückläufig angeordnet. Die Lernhäuser im Norden sind funktional richtig angeordnet, im südlichen Lernhaus ist der Teamraum über einen sehr kleinen Lichthof nicht ausreichend belichtet. Die Lage der Sing- und Musikschule ist im EG gut erreichbar und entspricht den Anforderungen. Die Fachlehrsäle sind funktional situiert. Die Mensa erschließt sich als zentraler und funktionaler Bereich und ist zudem gut zonierbar. Positiv wird die Zuordnung zum Pausenbereich bewertet, eine außerschulische Nutzung ist ohne Einschränkungen möglich. Die Sporthallen sind sowohl für die schulische als auch für die außerschulische Nutzung richtig situiert. Die Nebenraumbereiche entsprechen einschließlich der Anordnung nicht den Anforderungen.

Der langgestreckte Pausenhof entwickelt sich konsequent aus der inneren Gebäudestruktur und nimmt alle geforderten Funktionen auf. Zusätzlich ergänzen die beiden kleineren Innenhöfe das Freiraumangebot. Die Anordnung der Sportfunktionsflächen am östlichen und westlichen Grundstücksrand ist funktionsgerecht und eröffnet große Spielräume für die zentrale, vielfältig nutzbare Pausenhoffläche. Das Rasensportfeld ist allerdings in seinen Abmessungen unterdimensioniert, kann aber erweitert werden. Durch den Rücksprung der LSW an der Magistrale kann der Quartierseingang angemessen räumlich und gestalterisch ausgebildet werden.

Trotz teilweiser Berücksichtigung der Grundrissorientierung wird auf Grund der hohen Verkehrslärmbelastung eine mechanische Be- und Entlüftungsanlage erforderlich. Ein Lärmschutz-Wandelgang bzw. eine –Glaswand zum Schutz der Freiflächen ist dargestellt, aber nicht ausreichend ausformuliert.

2006



Das Gebäude bildet mit zwei übereinander gestapelten Turnhallen einen städtebaulich wünschenswerten Hochpunkt an der Ecke gegenüber dem Hochhaus. Der fünfgeschossige Hauptbaukörper verfügt über einen großzügigen Innenhof im Bereich der Haupteinschließung sowie drei relativ enge mäßig belichtete fünfgeschossige Innenhöfe im Bereich der Lernhäuser.

Das Gebäude füllt volumenmässig das Baufeld vollständig aus und entspricht somit den städtebaulichen Vorgaben

Die öffentlichen Funktionen liegen im EG und haben einen positiven Bezug zu den Außenanlagen.

Die durch die Fluchtbalkone geprägte relativ monotone Fassade überzeugt als Fassade für eine Grund- und Inklusionsschule nicht. Die Chancen zur Akzentuierung des Baukörpers z.B. im Bereich der Turnhallen oder bei Wandflächen ohne Belichtungsnotwendigkeit wurden leider nicht genutzt.

Die großzügige Zugangssituation bietet eine gute Aufenthaltsqualität, die in ein ansprechendes Foyer übergeht. Die Verwaltung ist für die einzelnen Schulen nicht ablesbar. Die Sing- und Musikschule ist richtig situiert, der Proberaum ist jedoch nicht dort verortet, aber auch nicht der Versammlungsstätte zugeordnet. Die Konzeption der Lernhäuser wurde hinsichtlich der Lage und natürlichen Belichtung der Teamräume nicht richtig umgesetzt. Die horizontale Verteilung der Schulen wird aus schulorganisatorischen Gründen nicht befürwortet.

Die Versammlungsstätte liegt richtig im Eingangsbereich, die Sanitäranlagen dafür sind jedoch nicht ausreichend dimensioniert.

Die Lage der Sporthallen entspricht den Anforderungen, für die außerschulische Nutzung muss auf eine vom Schulgebäude getrennte Zugänglichkeit geachtet werden. Die Geräteräume sollen zusammenhängend umgesetzt werden.

Die südliche Erschließungszone der Schulen überzeugt durch einen großzügig gestalteten Eingangsbereich, welcher eine Blickbeziehung durch die Pausenhalle in die nördlich gelegenen Freiflächen bietet. Durch die polygonale Wegführung innerhalb der Freiflächen ergeben sich spannungsreiche Flächenzuschnitte, die gut nutzbar sind. Diese Art der Wegstruktur erlaubt auch eine bestmögliche Integration des vorhandenen Baumbestandes.

Die Anordnung der Fahrradständer erscheint in ihrer Lage und Massivität ungeeignet. Die Ausbildung des Lärmschutzes als eine Kombination aus Wand und Erdwall eröffnet eine große Flexibilität und wird deshalb positiv bewertet. Nicht verständlich erscheint jedoch die Öffnung der LSW am Kreuzungsbereich zur Heide-
mannstraße.

Über einen gemeinsamen Vorplatz werden beide Schulen gemeinsam über ein helles und großzügiges Foyer erschlossen, welches sowohl Blickbeziehung als auch Zugang zum Pausenhof bietet. Der Entwurfsverfasser verzichtet auf großzügige Haupttreppenhäuser – das Gebäude wird über gleichwertige durchgehende Treppenhäuser erschlossen. Die über alle Geschosse mögliche Verbindung beider Schultypen wurde positiv bewertet.

Die Unterbringung der 17 Taxistellplätze im UG ist funktional gut gelöst und ermöglicht ein Aussteigen im geschützten Bereich. Die Ausfahrt der Tiefgarage liegt jedoch zu nah an der Kreuzung im unmittelbaren Rückstaubereich der Ampel an der Magistrale und ist so nicht genehmigungsfähig. Angaben zur „Kiss & Ride“ Zone sowie den Kleinbussen fehlen.

Eine durchgehende Geschosshöhe von 4,5m in den Obergeschossen erscheint fragwürdig. Bedingt durch die deutlich über den Durchschnittswerten der Teilnehmer liegenden Flächen- und Kubaturkennwerte gehört diese Arbeit somit nicht zu den wirtschaftlichsten Wettbewerbsergebnissen.

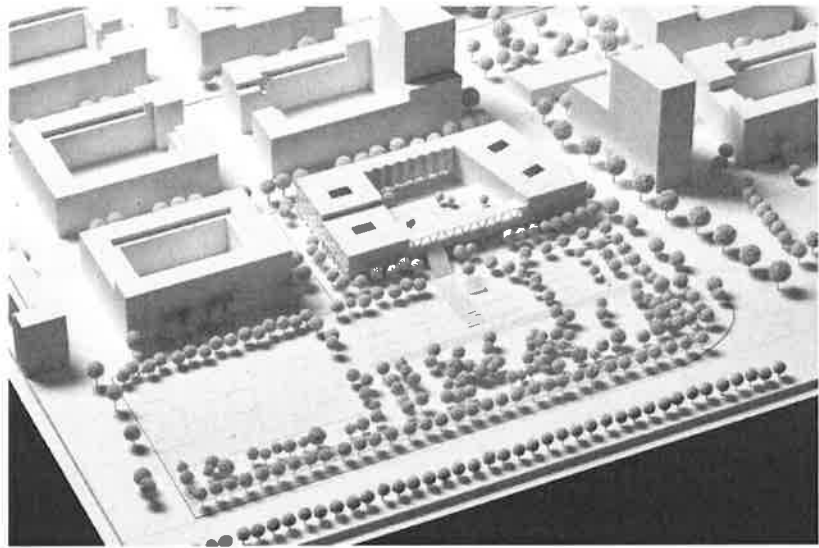
Das Gebäude ist im Bereich der grünen Gasse um ca. 2m von den Baukanten verschoben.

Die Rettungswege sind über außenliegende Fluchtbalkone und Treppenräume gesichert. Im EG sind Anpassungen der Brandschutzplanung erforderlich (Teeküche aus notwendigem Flur verlagern; Abtrennung zwischen Mensa und Rettungsweg).

Trotz teilweiser Berücksichtigung der Grundrissorientierung wird aufgrund der hohen Verkehrslärmbelastung eine mechanische Be- und Entlüftungsanlage erforderlich.

Als Lärmschutzmaßnahme zum Schutz der Freiflächen ist eine Kombination aus Lärmschutzwall und -Mauer vorgesehen. Die vorhandenen Lücken müssen voraussichtlich geschlossen werden.

2007



Die Verfasser schlagen einen U-förmigen Baukörper vor, der städtebaulich richtig die Linien der angrenzenden Blockrandbebauung aufnimmt und sich zu den nördlich gelegenen Frei- und Sportflächen großzügig öffnet.

Das fast durchgängig 5-geschossige Gebäude reduziert sich ohne ersichtlichen städtebaulichen Grund an der östlichen Ecke auf 4 Geschosse.

Über die vorgelagerte Kiss & Ride Zone werden die Schüler unter einem schmalen Riegel hindurch auf einen gemeinsamen wohlproportionierten geschützten Vorplatz geführt.

Den Eingang bildet ein sehr eng bemessener Windfang, in dem sich dann die Kinder in die beiden Schulen verbindende Magistrale aufteilen und über großzügige Himmelstreppen in ihre Lernhäuser und die Fachlehrsäle gelangen.

Richtig am Eingangsbereich situiert befinden sich die beiden Verwaltungsbereiche der Schulen, sind jedoch hinsichtlich notwendiger Aufenthaltsräume nicht ausreichend belichtet.

Die Mensa liegt zentral angeordnet zwischen den beiden Schulen, schöne Ausgänge führen über die ganze Breite in den angrenzenden Freibereich.

Leider versperrt die mittige Küche die transparente Durchwegung vom Eingang in die Mensa und damit in die Außenanlagen, eine direkte Anbindung ist somit nicht gegeben.

Das Lernhauskonzept ist nur teilweise umgesetzt, da die Teamräume nicht dem zentralen Bereich zugeordnet sind und zudem nicht ausreichend belichtet erscheinen.

Die Sing- und Musikschule befindet sich nicht ideal im 2. und 3. OG, dadurch kann der Musiksaal getrennt von der Mensa nur für kleine Veranstaltungen genutzt werden. Jedoch verbindet die Musikschule zusammen mit der SVE beide Schulen und lädt durch den lebendigen wellenförmigen Flurbereich zum Aufenthalt ein. Auch der gemeinsame Lehrerbereich an der Magistrale fördert selbstverständlich die Kommunikation.

Die Sporthallen mit Nebenräumen sind richtig angeordnet, die separate Erschließung der Sporthallen ist nicht eindeutig gelöst. Die Lage der Hausmeisterwohnung am Sporteingang und neben der TG-Zufahrt ist nicht zumutbar.

Die TG-Ausfahrt liegt zu nah an der Kreuzung der Magistrale und kann zu Verkehrsbehinderungen führen.

Die platzartige Aufweitung des Eingangsbereiches der Schulen zur Ringstraße schafft ein großzügiges und attraktives Entree. Nördlich anschließend an das Entree bildet ein Pausenhof im 2. OG die zentrale Mitte des Schulkomplexes. Er setzt sich über eine großzügige Freitreppe zu den ebenerdigen Schulfreiflächen fort. Die barrierefreie Erschließung des Sportparks vom Pausenhof im 2. OG ist nur unzureichend über die Aufzüge im Gebäude gelöst. Die Anordnung der Sportflächen ermöglicht größtenteils den Erhalt der Bestandsbäume in diesem Bereich. Die rückversetzte Lage der LSW im Kreuzungsbereich der Heidemannstr. lässt Spielraum für die Gestaltung des Quartierseingangs im öffentlichen Bereich. Das an die LSW angrenzende Spiel- und Aktionsfeld ist in seiner Lage jedoch nicht nachvollziehbar.

Die Rettungswegführung ist nicht ausreichend gelöst.

Innerhalb der Lernhäuser fehlt die gesicherte horizontale Anbindung an zwei Rettungswege. Durch die offene Treppenführung von UG über EG ins 2. OG (dort Anbindung an Freifläche) fehlen zudem – insbesondere für den zentralen Lehrerbereich im 1. OG – aufgrund der offenen Verbindung mit Nutzungsbereichen und fehlenden direkten Ausgängen ins Freie die vertikalen Rettungswege.

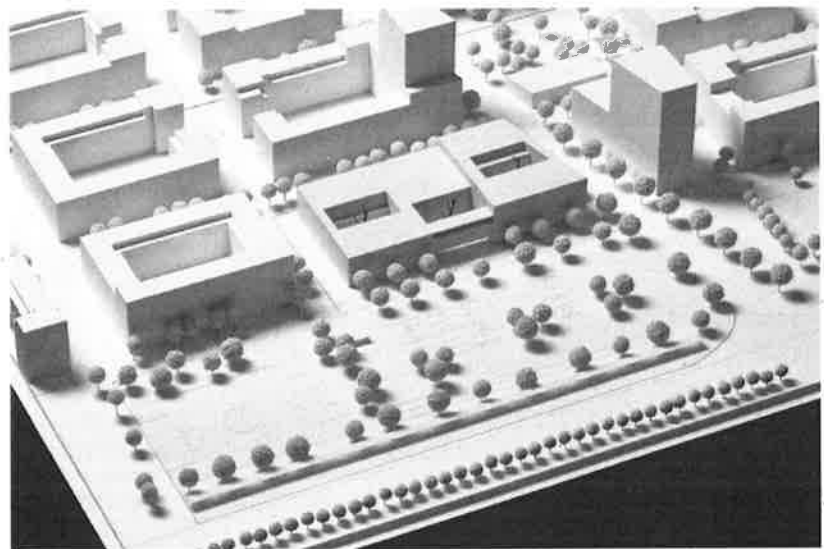
Es wurde keine Grundrissorientierung berücksichtigt, aber bereits eine mechanische Be- und Entlüftung in Verbindung mit Prallscheiben vorgesehen.

Zum Schutz der Freiflächen sind entlang der Heidemannstraße und der Magistrale Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen, jedoch liegt das Spiel- und Actionfeld außerhalb des lärmgeschützten Bereiches.

Das Bemühen des Verfassers, die Fassade durch verschiedene Elemente aufzulockern und zu beleben, wird grundsätzlich anerkannt, führt jedoch zu einer gewissen Beliebigkeit und Überinstrumentierung der Formensprache. Vor allem die verschiedenen Brüstungshöhen verstärken den unruhigen Charakter.

Insgesamt ist die Arbeit ein interessanter und differenziert ausformulierter Beitrag zu der gestellten Aufgabe einer gemeinsamen Schullandschaft. Das Gebäude verfügt über einen großzügigen Eingangsbereich, das Foyer bietet jedoch durch die eingeschobene Küche wenig Aufenthaltsqualität. Die Verwaltung der Schulen im EG erscheint zum Teil hinsichtlich notwendiger Aufenthaltsräume nicht ausreichend belichtet. Die Mensa öffnet sich großzügig zum Pausenhof und lässt sich gut mit Mehrzweck- und Musiksaal verbinden.

2008



Die beiden Schulen werden in einem Baukörper baulich zusammengefasst. In der klaren und ruhigen Besetzung der städtebaulichen Raumkanten überzeugt der Entwurf. Die Erhöhung des Baukörpers im Westen markiert den Stadteingang von Norden und reagiert auf den benachbarten Stadtplatz im Südwesten.

Die innere Struktur der Schulen ist klar organisiert, führt aber bei genauerer Betrachtung durch die zentrale Setzung der Sporthallen zu Schwierigkeiten in der inneren Organisation der Schulen.

Die beiden Schulen werden über einen zentralen, vorgelagerten, sehr schmalen Eingangsbereich erschlossen. Durch die Setzung der Sporthalle gelangt man nur beengt auf die getrennten innere Magistralen der beiden Schulen, die für sich gut und klar die beiden Schulhäuser erschließen. Der gemeinsame offene Pausenhof im Norden verbindet die Schulen und stellt einen schönen Übergang zu den Freiflächen im Norden dar.

Die Besetzung der Mitte durch den Sportbereich führt sowohl auf der Eingangsebene wie in den Obergeschossen zu einer räumlichen Trennung der Schulen, die nicht mit den Inklusionsgedanken fördert. Die Mensa als gemeinsamer Treffpunkt der beiden Schulen liegt durch die Setzung der Sporthalle nicht zentral im Schulgebäude, sondern seitlich im EG der GS. Die gewählte Struktur der Schule führt zu einer schmalen, längsorientierten Ausbildung der Lernhäuser in den Obergeschossen, die nicht den pädagogischen Anforderungen entspricht. Der zentrale multifunktionale Mehrzweckbereich ist nicht ausreichend belichtet und erfüllt nicht den Anforderungen eines schulischen Arbeitsbereiches.

Der schmale Gebäuderücksprung bietet kein angemessenes Entree für die Schüler und Lehrer. Leider blockiert die zentral gesetzte Turnhalle den gewünschten Freiraumbezug zwischen Eingang und den Grünflächen im Norden. Der eingesteckte Pausenhof verbindet als gemeinsamer Außenraum die beiden Schulen und wird deshalb auch positiv bewertet. Die nördlich angrenzenden Grünräume haben keinen Bezug zum Städtebau und zur Architektur und sind nur oberflächlich gestaltet. Die Arbeit bietet in diesem Bereich keinen Lösungsansatz für die Gestaltung des Quartierseingangs und des erforderlichen Lärmschutzes.

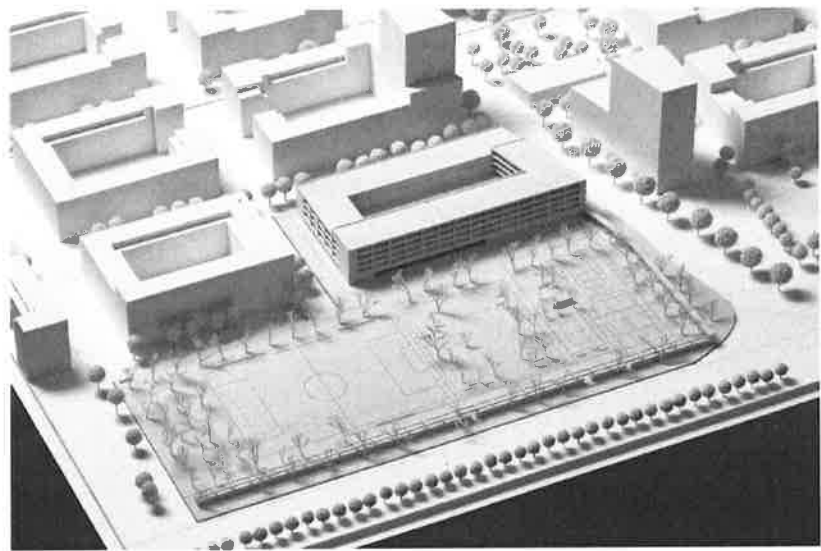
Die Rettungswegeführung in den Lernhäusern ist nicht gesichert. Weder Bypasslösungen noch ausreichende Unterteilungen werden vorgeschlagen und bedingen eine entwurfsändernde Anpassung.

Aufgrund der hohen Verkehrslärmbelastung ist eine mechanische Be- und Entlüftung erforderlich, da die Grundrissorientierung nur teilweise umgesetzt wurde. Durch die gewählte Anordnung der Sportfelder auf den Freiflächen ist entlang der Magistrale voraussichtlich keine Lärmschutzmaßnahme erforderlich.

Die gestalterische Ausbildung der gewählten Klinkerfassade ist der Bauaufgabe angemessen und überzeugt in ihrer ruhigen Architektursprache. Die unterschiedlichen Nutzungen werden abgebildet und beleben den Stadtraum.

Insgesamt stellt der Entwurf in seiner städtebaulichen Haltung einen sehr guten Beitrag dar, der jedoch aufgrund der inneren Organisation und der Ausbildung der Lernhäuser im Ganzen nicht zu überzeugen vermag.

2009



Der Entwurf überrascht durch seine Ausprägung als Blockrandbebauung in ganz ähnlichen Dimensionen wie der benachbarte Wohnungsbau. Er passt sich insofern sehr gut in das städtebauliche Konzept ein. Die Abstufung Richtung Süden zum zentralen Platz hin wirkt dabei nicht ganz so überzeugend.

Die Fassaden zum Straßenraum mit der vorgehängten Fluchtbalkonschicht sind gut proportioniert und ruhig gestaltet. Die Innenhoffassaden wirken dagegen etwas eintönig und tragen zur ohnehin unwirtlichen Hofgestaltung negativ bei.

Trotz der schmalen Gebäudetiefen funktioniert das Lernhauskonzept. Über die Innenecken werden die Multifunktionsräume optimal belichtet. Leider weisen die Eingangsbereiche mit Mensa große Mängel auf. Die tief ins Gebäudeinnere gezogenen Bereiche werden nur über spärliche Oberlichter belichtet, dies gilt auch für die Sporthallen, die ansonsten keinerlei belichtete Fassadenflächen haben. Die Sporthallen sind gut für die außerschulische Nutzung erschlossen, es fehlt aber eine Verbindung vom Schulgebäude der Grundschule in die Sporthalle. Die Erschließung der Obergeschosse über zwei Treppen im Mittelbereich ist sehr wirtschaftlich, aber nicht sehr erlebnisreich.

Die Erschließung der Tiefgarage über die an den beiden Gebäudeecken liegenden Rampen ist insbesondere bei der Einfahrt problematisch, die Rampe liegt viel zu nah am Kreuzungspunkt. Kiss & Ride Zone und Busse sind an der Gehwegkante nur angedeutet, die Anlieferung mit Taxen erfolgt über die Tiefgarage mit einem wenig attraktiven Anschluss an Treppenhaus und Aufzug.

Der Freiraum reagiert großzügig auf den städtebaulichen Entwurf. Über die durchgesteckte Eingangshalle werden der Eingangsbereich und die nördliche Grünzone vernetzt und der Pausenhof sehr gut eingebunden. Die angrenzende Parkwiese bereichert das Angebot der Freiflächen und gliedert den Sportbereich. Leider bietet die zentrale, extensiv begrünte Dachfläche nur optische Vorteile, wünschenswert wäre eine Benutzbarkeit durch die Schulfamilie.

Um die multifunktional nutzbare Spielwiese werden die Freisportanlagen gut situiert.-Die Führung der Lärm-schutzwand bietet ausreichend Spielraum für eine Gestaltung des öffentlichen Raumes beim Quartierseingang.

Aufgrund der unterdurchschnittlichen BGF und der ebenfalls geringen Hüllfläche liegt der Entwurf bei den Investitionskosten im wirtschaftlichen Bereich.

Das Brandschutzkonzept ist unvollständig. So sind zwar die nach außen liegenden Räume über den Fluchtbalkon als 2.Rettungsweg angeschlossen, aber alle zum Hof hin orientierten Räume haben keinen 2.Fluchtweg, Ohne Ausbildung eines weiteren Fluchtbalkons im Hof mit Anschluss an die Treppenhäuser ist der Entwurf nicht realisierbar.

Die Arbeit berücksichtigt keine Grundrissorientierung, so dass auf Grund der hohen Verkehrslärmbelastung in weiten Teilen eine mechanische Be- und Entlüftung erforderlich ist.
Zum Schutz der Freiflächen ist sowohl entlang der Heidemannstraße wie auch der Magistrale ein Wandelgang vorgesehen.

Der Entwurf wird als eine interessante Typologie für eine Schule mit Lernhauskonzept gesehen. In der konkreten Darstellung mit der unbefriedigenden Erdgeschosszone und dem nicht erfüllten Brandschutz überzeugt er insgesamt aber nicht.

Rangfolge

Ab 19.00 Uhr wird die Rangfolge der in der Engeren Wahl befindlichen Arbeiten nach ausführlicher Diskussion wie folgt einstimmig festgelegt:

4. Rang	2008	gleichrangig
	2009	gleichrangig
3. Rang	2006	
2. Rang	2007	
1. Rang	2001	

Aufgrund der Ergebnisse der Abstimmungen zur Festlegung der Rangfolge beschließt das Preisgericht jeweils einstimmig,

- dass den beiden Arbeiten auf dem 4. Rang jeweils eine Anerkennung zuerkannt wird
- dass die Arbeiten vom 3. bis zum 1. Rang in dieser Reihenfolge Preise zuerkannt bekommen.

Wettbewerbssumme

Die Wettbewerbssumme wird damit gemäß der Auslobung wie folgt aufgeteilt:

1. Preis	88.000 €
2. Preis	66.000 €
3. Preis	44.000 €
<hr/>	
2 Anerkennungen zu je 12.000 €	24.000 €
Gesamtsumme Schulstandort Nord (Los 2)	222.000 €

Zudem beschließt das Preisgericht einstimmig, die in der Auslobung festgelegte Aufwandsentschädigung in der Gesamtsumme von 120.000 € gleichmäßig auf die 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der 2. Phase auszuzahlen. (11 x 10.910 € netto)

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass für den Fall, dass ein Verfasser einer mit einer Anerkennung oder einem Preis bewerteten Arbeit gegen die Zulassungskriterien zum Wettbewerb verstoßen hat, die Wettbewerbssumme proportional auf die verbleibenden Arbeiten aufgeteilt wird.

Empfehlungen

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig unter Berücksichtigung der schriftlichen Beurteilungen den 1. Preis zur Ausführung.

Verlesen des Protokolls

Es wird beschlossen, dass das Protokoll mit dem Vorsitzenden abgestimmt wird und durch [REDACTED] fertiggestellt wird.

Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen und Feststellung der Verfasser

Der Vorsitzende des Preisgerichts überzeugt sich von der Unversehrtheit der Umschläge, die er um 19.30 Uhr öffnet und verliest die Verfasseramen. (siehe Liste im Anhang)

Entlastung der Vorprüfung

Der Vorsitzende des Preisgerichts entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Er dankt der Ausloberin für die Bereitschaft, für die vorgesehene Aufgabe einen Architektenwettbewerb als Mittel der Qualitätsoptimierung einzusetzen.

Er bedankt sich bei den Mitgliedern des Preisgerichtes für die gute, offene und konstruktive Zusammenarbeit und gibt den Vorsitz wieder an den Vertreter der Ausloberin zurück.

Ende des Preisgerichts:

■■■■■ dankt ■■■■■ für den Vorsitz und die Leitung der Preisgerichtssitzung, die wesentlich dazu beigetragen haben, ein so gutes Ergebnis für diese schwierige und sehr umfangreiche Aufgabe zu finden.

Er bedankt sich im Namen des Baureferats bei allen Mitgliedern des Preisgerichts und der Vorprüfung und weist auf die Ausstellung hin.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung in der Halle des Technischen Rathauses, Friedenstraße 40, 81660 München sind von Freitag, den 06.10.2017 ab 14.00 Uhr bis Freitag, den 20.10.2017 werktags von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Er beschließt die Sitzung um 19.50 Uhr.

Teilnehmerliste – 2. Phase

Tarnzahl 2. Phase	Kennziffer 2. Phase	Teilnehmer	Anschrift	Ergebnis
2001	491703	[REDACTED]	[REDACTED]	1. Preis
2007	041702	[REDACTED]	[REDACTED]	2. Preis
2006	175029	[REDACTED]	[REDACTED]	3. Preis
2008	437473	[REDACTED]	[REDACTED]	Anerkennung
2009	075750	[REDACTED]	[REDACTED]	Anerkennung
2002	870721	[REDACTED]	[REDACTED]	3. Rundgang

2003	171996	<p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p>	<p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p>	3. Rundgang
2004	374916	<p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p>	<p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p>	3. Rundgang
2005	469155	<p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p>	<p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p>	3. Rundgang
2010	041704	<p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p>	<p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p>	3. Rundgang
2011	723489	<p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p>	<p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p>	3. Rundgang

Das Protokoll wurde vom Vorsitzenden des Preisgerichtes freigegeben.

München, den 21.9.2017



Anwesenheitsliste
Seite 40 - 45
entnommen